

monstrated, how and what Manner tue Sun can appear to move by Reason of the Earth's Motion, proving the Sun to appear to move, but cannot appear to move all round the Earth &c. London 1731. S. Leipz. Gel. Zeit. 1731.

Brachade (Theodane), Prior des Eremiten-Klosters zu Santaoem, präsidirte, als 1752 den 8 October die Akademie der Historie, Alterthümer und Sprachen zu Santaoem eine öffentliche Versammlung hielt, und eröffnete solche durch Vorlesung einer Abhandlung von verschiedenen Umständen der Belagerung von Santaoem durch Miramolín, Kaiserin von Marocco. Coburg. Zeit. 1753 St. 9.

Brachan, ein Lustschloß des Grafens von Seafort, in der Provinz Ross, in Schottland. Miede Großbritannien.

Brachbach, ein Dorf im Marggrafthum Anspach, in Franken, mit einer Kirche, im Amte Eolmsberg, 2 Stunden davon gegen Neustadt. Gönn's Lex. Topogr.

Brachbach, ein Hohenlohe-Kirchbergisches Dorf in Franken, 2 Stunden von Langenburg gegen Hall gelegen. Gönn's Lex. Topogr.

Brachdorf, ein adeliches Ritter-Gut und Dorf im Magdeburgischen Saalkreise, einem Herrn von Dieslau zuständig, wie Goldschadt in Beschr. der Marktflecken, und Abel in der Preuß. Geogr. p. 65 des Ritterkaufs, fälschlich setzen. Denn wir sind von gewisser Hand versichert worden, daß ein dergleichen Dorf nicht vorhanden sey, sondern daß es Wendorf heißen solle.

Brachen, wird diejenige Arbeit genennet, wenn man den Acker, so vorhergehenden Sommer Gersten und Haber getragen, und nachmals bis um Walburgis oder gegen Johannis folgenden Jahres geruhet, das ist, unbefäet liegen geblieben, als welche Zeit über man solchen Brach-Acker zur Viehhütung gebrauchet) wiederum das erste mal mit dem Pflug umtreiset, davon er Brach-Acker heisset. Es geschieht aber diese Arbeit darum, weil das Winter-Getrayde, als Rüben, Weizen, Korn &c. härtere und bessere Eigenschaften hat, als das Sommer-Getrayde, daher es auch einen mildern, öfters geackerten und besser, als zur Sommer-Saat zugerichteten Acker haben will. Ingleichen dienet es auch, daß die Quecken in dem Erdreich zerrissen werden, auch der Aken sich wohl erliegen, und die Erndte-Zeit über faulen könne, nicht weniger, daß die Luft den Acker von aller zähen Feuchtigkeit reinige, denselben austrockne, und fein mürbe mache, damit er sich hernach desto besser arbeiten lasse. Man nimmet das Brachen um Walburgis, oder zu Anfang des Brach-Monats vor, wenn die Winter-Feuchte völlig aus dem Felde ist, bald nach einem Regen, und im letzten Viertel des Mondes, da der Acker nicht so bald wieder beraiset. Man hat sich auch mit dieser Arbeit, welche eine von den schwersten und kühlichsten ist, sehr wohl in Acht zu nehmen, daß man sonderlich in schweren, guten und harten Feldern nicht allzu große Stücke oder Schollen breche, in wildem und bösem, oder zähem und nassem Erdreich die Schaar nicht zu tief führe, (denn sonst bleibet der Acker ganz) noch in nassen Jahren zu zeitlich brache, weil das Feld sonst durch einander schwimmt und wiederum bald beraiset und queckicht wird. Ueberhaupt ist davon zu merken, daß, wenn die Brache recht geschieht, so folgen darauf gute Jahr-Arten, und

wird diese insgemein vor halbe Dünung gehalten. Allgem. Oeconom. Ler.

Brachen, ein Dorf in der Ober-Lausitz, in der Herrschaft Tiefsenfurth gelegen. Geogr. Tab. des Churf. Sachsen.

Brachfeld (J. M. von), unter diesem Namen findet man Curieuse und Wundervolle Begebenheit in den unbekannten Süd-Ländern, Erfurt 1739, in 8, mit K.

Brachia (Groß-), ein Dorf im Magdeburgischen Saalkreise, unweit dem Schlosse Siebichenstein gelegen. Goldschadt's Marktflecken.

Brachia (Klein-), ein Dorf im Magdeburgischen Saalkreise, unweit dem Berg-Schlosse Siebichenstein, eine Stunde von Halle. Goldschadt's Marktflecken.

Brachier, s. Rozak (Johann Sophronius), im XV B. p. 1610.

BRACHMANUM SIGILLATA TERRA, s. Terra Brachmanum sigillata, im XLII B. p. 1090.

Brach-Monat, s. Monat (Brach), im XXI B. p. 1025.

Brachniz, ein Dorf in der Nieder-Lausitz, in der Herrschaft Cöbus gelegen, und denen von Päckler gehörig. Abels Preuß. Geogr.

Brachodes, ein Vorgebürge in dem eigentlichen Africa, nach dem Ptolomäus. Dieses muß das Vorgebürge des Essaques seyn. Martiniere.

Brachonesium, eine Insel im Propontis. Es wird in den Constitutionen des Kaisers Emanuels Comnenus davon geredet. Der lateinische Dolmetscher laß *Tragonesium*. Martiniere.

Brachschlag-Acker; hierzu rechnet man allerhand Küchen-Speisen, als Möhren, Mohr-oder gelbe Rüben. Zu selbigen wird eine Brachschlage im März vorgenommen, das ist, der Acker umgedünget, umgegraben und der Saame gesäet; massen selbige in frisch gedüngten Aekern nicht so gut wachsen, sondern gerne fleckicht werden, und dem Acker die Besserung ausaugen. Jedemoch wird im Herbst darauf gedünget, und Winter-Koggen oder künftighin Gerste oder Sommer-Koggen hinein gesäet. Weiße Rüben werden auch in den Brachschlag gebracht: Und zwar wird der Saame im Junius gesäet; hierzu aber muß gedünget werden. Rothe Rüben bringt man ebenfalls in den Brachschlag: Es muß aber hierzu vorher gedünget, und im März der Saame in die Erde gebracht und der Acker gegraben werden; den Saamen aber quelle man ein paar Tage ein, massen selbiger fast länger, als der Möhren-Saamen, in der Erde lieget, ehe er aufgethet. Dieser aber muß ganz dünne gesäet werden, anernwegen die rothen Rüben größer werden. Weißer Weisch- und Braun-Kohl, Kohlrab- und Kohlrüben bringet man auch in den Brachschlag; der Acker aber muß gut gedünget, und drey mal gepflüget, und sodann der Kohl bey einander her, jedoch auf zwey Fuß weit von einander gepflanzt werden.

Brachstädte, ein Dorf, Rittergut, und Pfarrkirche, im Herzogthum Magdeburg, im Saalkreise; ist vormals Brachstete, auch Brastete genennet worden, und liegt eine starke oder anderthalbe kleine Meilen von Halle, an der Dessauer und Berliner Land- und Poststrass. Es hat 47 Feuerstätten, darunter aber nur einen Anspanner, und 7 halbe Spänner. Auch sind darinnen 2 Gisthöfe und 3 Schenken. Die Gasse